



MISEREOR



› Aus einer Idee wird eine Bewegung

Das Ziel: „Kein anderes als die *Beseitigung von Hunger und Aussatz.*“ Mit diesen Worten brachte Josef Kardinal Frings 1958 in der Rede zur Gründung von MISEREOR eine Idee auf den Punkt, die die Herzen vieler Menschen bewegte. Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde, in Freiheit und Gerechtigkeit, mit ausreichend Nahrung und medizinischer Versorgung. Daher hilft MISEREOR unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion und verzichtet dabei auf jede missionarische Tätigkeit. Allem zugrunde liegt das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, das Bedürftige befähigt, sich aus Not und Ungerechtigkeit nachhaltig und durch Eigeninitiative zu befreien.



› Anwalt der Bedürftigen

„Den Mächtigen der Erde aber, den Reichen und Regierenden wird MISEREOR vom Evangelium her ins Gewissen reden.“ So hat Kardinal Frings im Gründungsauftrag formuliert. Dieser Maxime ist MISEREOR bis heute treu geblieben. MISEREOR bekämpft nicht nur die Folgen einer ungerechten Verteilung von Gütern und Chancen, sondern auch ihre Ursachen. Diese politische Dimension zeigt sich im Kampf gegen unfaire Handelsbedingungen auf dem Weltmarkt oder wenn MISEREOR die Wirtschaftspolitik westlicher Staaten auf ihre Folgen für die Armen hinterfragt sowie ungerechte Gesellschaftsstrukturen in den Entwicklungsländern anprangert.



› Solidarität leben und gestalten

MISEREOR steht für die gelebte Solidarität vieler Menschen untereinander. Jedes Jahr setzen sich bei uns unzählige Menschen für MISEREOR und die Partnerorganisationen ein: Sie organisieren Solidaritätsläufe, Fastenwachen und Wallfahrten. Sie unterstützen Kleinfamilien durch den Kauf fair gehandelter Produkte und fördern die Entwicklungsprojekte von MISEREOR mit Spenden.

Eine besondere Bedeutung kommt der jährlichen Fastenaktion zu: Mit ihr macht MISEREOR deutlich, dass Fasten kein Selbstzweck ist. Es ist eine Zeit der Reflektion hin zum Handeln: Menschen im Norden entdecken ihre Verantwortung für die Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. So wird MISEREOR zu einer Brücke zwischen den Menschen in Deutschland und den Armen in den Ländern des Südens.

Eigene Verantwortung

Lebensgewohnheiten und Konsumverhalten vieler Menschen haben Umweltverschmutzung sowie ungerechte wirtschaftliche Strukturen zur Folge, die die Armen in den Ländern des Südens hart treffen. MISEREOR möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, dass wir durch unser Verhalten Einfluss darauf haben. Es geht dabei nicht um totalen Verzicht. Doch jede und jeder kann durch ein bewusstes Konsumverhalten zu einer gerechteren und menschenwürdigen Welt für Alle beitragen.

● Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR
Mozartstraße 9
52064 Aachen

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Telefon: 0241/442-125
pps@misereor.de
www.misereor.de

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



➤ Aus einer Idee wird eine Bewegung

Das Ziel: „Kein anderes als die *Beseitigung von Hunger und Aussatz.*“ Mit diesen Worten brachte Josef Kardinal Frings 1958 in der Rede zur Gründung von MISEREOR eine Idee auf den Punkt, die die Herzen vieler Menschen bewegte. Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde, in Freiheit und Gerechtigkeit, mit ausreichend Nahrung und medizinischer Versorgung. Daher hilft MISEREOR unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion und verzichtet dabei auf jede missionarische Tätigkeit.

Allem zugrunde liegt das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, das Bedürftige befähigt, sich aus Not und Ungerechtigkeit nachhaltig und durch Eigeninitiative zu befreien.

MISEREOR
IHR HILFSWERK



➤ **Anwalt der Bedürftigen**

„Den Mächtigen der Erde aber, den Reichen und Regierenden wird MISEREOR vom Evangelium her ins Gewissen reden.“ So hat Kardinal Frings im Gründungsauftrag formuliert. Dieser Maxime ist MISEREOR bis heute treu geblieben.

MISEREOR bekämpft nicht nur die Folgen einer ungerechten Verteilung von Gütern und Chancen, sondern auch ihre Ursachen. Diese politische Dimension zeigt sich im Kampf gegen unfaire Handelsbedingungen auf dem Weltmarkt oder wenn MISEREOR die Wirtschaftspolitik westlicher Staaten auf ihre Folgen für die Armen hinterfragt sowie ungerechte Gesellschaftsstrukturen in den Entwicklungsländern anprangert.



➤ Solidarität leben und gestalten

MISEREOR steht für die gelebte Solidarität vieler Menschen untereinander. Jedes Jahr setzen sich bei uns unzählige Menschen für MISEREOR und die Partnerorganisationen ein: Sie organisieren Solidaritätsläufe, Fastenessen und Wallfahrten. Sie unterstützen Kleinbauernfamilien durch den Kauf fair gehandelter Produkte und fördern die Entwicklungsprojekte von MISEREOR mit Spenden.

Eine besondere Bedeutung kommt der jährlichen Fastenaktion zu: Mit ihr macht MISEREOR deutlich, dass Fasten kein Selbstzweck ist. Es ist eine Zeit der Reflektion hin zum Handeln: Menschen im Norden entdecken ihre Verantwortung für die Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. So wird MISEREOR zu einer Brücke zwischen den Menschen in Deutschland und den Armen in den Ländern des Südens.



Eigene Verantwortung

Lebensgewohnheiten und Konsumverhalten vieler Menschen haben Umweltverschmutzung sowie ungerechte wirtschaftliche Strukturen zur Folge, die die Armen in den Ländern des Südens hart treffen. MISEREOR möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, dass wir durch unser Verhalten Einfluss darauf haben. Es geht dabei nicht um totalen Verzicht. Doch jede und jeder kann durch ein bewusstes Konsumverhalten zu einer gerechteren und menschenwürdigen Welt für Alle beitragen.

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

● Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR
Mozartstraße 9
52064 Aachen

Telefon: 0241/442-125
pps@misereor.de
www.misereor.de

MISEREOR
● IHR HILFSWERK